

Ein aussergewöhnliches Modellbauprojekt auf einer Schiene

Eine Weinberg-Monorail im Massstab 1:6

In der Regel lassen die Gesetze der Physik es nicht so ohne Weiteres zu, ein Fahrzeug mit all seinen Aggregaten einfach beliebig zu verkleinern. Soll also ein ganz besonderes Modell entstehen, ist schon ein gehöriges Mass an Ingenieurkunst gefragt. Handelt es sich dabei um ein schienengebundenes Fahrzeug, das nur auf einer Schiene verkehrt, muss auch gleich der Fahrweg noch mitkonstruiert werden. Dieser Herausforderung hat sich Sébastien Fabre gestellt.



Der kleine Monorailzug, wie er im Vorbild in den Walliser Rebhängen im Einsatz stehen könnte.



Aussenansicht des Gebäudes vom Museum für Rebberge und Wein in Salgesch (VS).

Von Sébastien Fabre
(Text und Bilder, Originaltext in Französisch)

Zehn Jahre nach seiner Eröffnung wurde das Walliser Museum für Rebberge und Wein in Salgesch im Jahr 2015 komplett erneuert. Bei dieser Gelegenheit wurde das ganze Museumskonzept überarbeitet und dem heutigen Zeitgeist angepasst.

So wurde ich gefragt, ob ich eine Monorail für Rebberge im Massstab 1:6 realisieren könnte. Die Monorail ergänzt die Sammlung von Transportmitteln in den Rebbergen, die den Besuchern im Museum gezeigt werden. Es handelt sich um eine «Lokomotive» mit ihrem «Wagen», die nicht auf zwei Schienen verkehrt wie die üblichen Eisenbahnen, sondern auf einem Gleissystem, das sich jeder Topografie anpassen kann. Man kann diese Art von Transportmittel in Weinbergen verteilt über die ganze Welt sehen, so eben beispielsweise auch im Wallis in der Region von Sitten oder von Siders.

Dieses Modell vereint alles, was mir so gefällt: die Welt der Reben und des Weins, den Eisenbahnmodellbau und auch die Herausforderung, alles selbst herzustellen, weil für den Modellbau einer derart eigenartigen Eisenbahn nichts auf dem Markt existiert.

Für die Besucher des Museums sollte die Monorail nicht bloss ein statisches Modell darstellen, sie sollte sich über einer Treppe in die Höhe winden und nach einer Halbdrehung im Raum, wo sich die Sammlung der historischen Traubenpressen befindet, das Ende ihres Parcours erreichen. Die Fahrstrecke ist somit insgesamt etwa 18 m lang.

Die Suche nach Planzeichnungen und weiteren Dokumenten war recht einfach, da diese Transportmittel in der Welt der Weinberge seit etwa 30 Jahren weitverbreitet sind. Auch aktuell werden sie unter anderem unter der Lizenz von Von Roll noch